

Ivan Yovtchev<sup>1</sup>

## DIE BULGARISCHE ORTHODOXE KIRCHE IM DIALOG

### ZWISCHEN ORTHODOXEN UND ALTKATHOLIKEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS

**Abstract:** After the first pan-orthodox conference on the island of Rhodes (1961), relations between the Orthodox Church and the Old Catholic Church were increasingly activated and strengthened, with the Bulgarian Orthodox Church (BOC) playing an active role. It has an established tradition in this direction, which was advanced by the work of Professor Protopresbyter Stefan Tsankov between the two world wars. His work was continued by other theologians representing the BOK in negotiations with the Old Catholics regarding unification, which were conducted in various forums. Between the 1960s and the 1980s, these negotiations were extremely intense. Despite these activities and efforts, the negotiations with the Old Catholics did not lead to the desired unification. On the contrary, the differences persist and may even deepen further. However, the hope for a unification of Orthodox and Old Catholics still endures to this day. This is evidenced by the working group established for this purpose by the Ecumenical Patriarchate and the Archdiocese of Utrecht, which is intended to give new impetus to the discussion on unification.

**Keywords:** *Bulgarian Orthodox Church, Old-Catholic church, Ecumenical Dialog, Ecclesiastical Unity*

Die Vergangenheit kennt gewisse Versuche, orthodoxe und altkatholische Gläubige in einem gemeinsamen Verständnis zusammenzubringen und zu vereinen. Die bestehenden Meinungsverschiedenheiten wurden auf mehreren Konferenzen diskutiert. Einige Unterschiede konnten zu friedienstellend geklärt werden, andere bedürfen noch weiterer Diskussion. Samt anderen orthodoxen Kirchen war die bulgarisch-orthodoxe Kirche

---

<sup>1</sup> Der Autor ist wissenschaftlicher Assistent, Doktor der Theologie, und lehrt Geschichte der zeitgenössischen orthodoxen Kirchen an der Theologischen Fakultät der Universität Sofia, e-mail: ivan\_yovchev13@theo.uni-sofia.bg.

(BOK)<sup>2</sup> während des größten Teils des 20. Jahrhunderts ein sehr aktiver Teilnehmer an verschiedenen orthodoxen und überkonfessionellen Veranstaltungen, insbesondere durch den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), obwohl die Kirchensynode der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche auf ihrer Sitzung am 9. April 1998 beschließt, aus dem Ökumenischen Rat der Kirchen auszutreten. Die Hauptgründe dafür sind die bestehenden Meinungsverschiedenheiten mit dieser Organisation. In der diesbezüglichen Erklärung der bulgarischen Kirchensynode heißt es: „Nach einem Jahrhundert orthodoxer Teilnahme an der ökumenischen Bewegung und einem halben Jahrhundert Präsenz im Ökumenischen Rat der Kirchen wurden keine zufriedenstellenden Fortschritte der multilaterale theologische Dialog zwischen den Christen festgestellt“.<sup>3</sup>

Aus dem untersuchten Archiv der bulgarischen Kirchensynode geht hervor, dass die Bulgarische orthodoxe Kirche ständig vorbereitete Vertreter ins Ausland schickt, um an Seminaren zum Dialog zwischen Orthodoxen und Altkatholiken teilzunehmen. In einem Brief vom 2. Juli 1925 lädt der altkatholische Bischof Adolf Kury die Bulgarische orthodoxe Kirche zur Teilnahme am X. internationalen altkatholischen Kongress vom 2. bis 4. September in Bern ein. Hauptthema des Kongresses waren die Beziehungen des Altkatholizismus zu den befreundeten orthodoxen Kirchen.

In diesem Zusammenhang ernennt die bulgarische Kirchensynode Professor Protopresbyter Stefan Zankow zu deren Kirchenvertreter. Mit Mitteln aus dem Fond „Kirche-Volks-Fonds für Wohltätigkeit und Bildung“ reiste er zunächst zur Konferenz in Stockholm und von dort aus weiter nach Bern.<sup>4</sup> In Bern hielt Prof. Zankow einen ausführlichen Vortrag über die Stellung der Orthodoxen zu den Altkatholiken.<sup>5</sup> Als Kirchenrechtler

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf des Textes wird der Name „Bulgarische Orthodoxe Kirche“ auch in einer abgekürzten Version geschrieben, und nämlich BOK.

<sup>3</sup> Erklärung des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche zur Teilnahme der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche an der ökumenischen Bewegung (27 Mai 1998), <https://bg-patriarshia.bg/declaration-3>, [21 I 2024].

<sup>4</sup> Siehe: Brief, int. Nr. 6513 des Protokolls Nr. 54. Archiv des Zentralen Historischen Archivinstituts (CIAI) beim bulgarischen Patriarchat 1925 (Писмо, вх. № 6513 от Протокол № 54. Архив на ЦИАИ към Българската патриаршия 1925 г.).

<sup>5</sup> „Protopresbyter Stefan Zankow gab im ersten Teil seines Referates eine Übersicht über die Stellung der Orthodoxen den Altkatholiken gegenüber, die von Anfang an hoffnungsvoll und positiv war; er berichtete, was orthodoxerseits bis jetzt getan worden war im Blick auf eine genauere Kenntnis des Altkatholizismus und auf eine Annäherung der beiden

der BOK beteiligte Prof. Zankow sich sehr aktiv an diesen ersten Treffen.

All dies entspricht der Tatsache, dass unmittelbar nach der Gründung der Altkatholischen Kirche auf den ersten organisierten Konferenzen zwischen Orthodoxen und Altkatholiken verschiedene Themen diskutiert wurden, die der Einheit der beiden Kirchen im Wege standen. Über einige davon bestand Einigung, zum Beispiel: 1) zu Fragen über die Heilige Schrift und den Unterschied zwischen nicht-kanonischen und kanonischen Büchern; 2) zur Heiligen Tradition als Quelle göttlicher Offenbarung; 3) zur Zahl und die Beschlüsse der ökumenischen Konzilien sowie die Lokalkonzile; das Nizänisch-Ökumenische Glaubensbekenntnis wird übernommen, wobei der römisch-katholische Zusatz „Filioque“ abgeschafft wird).

Die Punkte, in denen keine Einigung möglich war, sind: 1) Die Lehre der Kirche; 2) Die Lehre von der Heiligen Eucharistie; 3) Die Lehre von den Heiligen Sakramenten der Salbung und Buße (Beichte); 4) Die Fastendisziplin und 5) Die Frage der Priesterehe.

Der Zweite Weltkrieg wurde zu einem objektiven Hindernis für die Organisation weiterer Kirchentreffen<sup>6</sup>, deshalb gibt es keine dokumentarische Hinweise aus dieser Zeit. Aus dem untersuchten Archiv der bulgarischen Kirchensynode geht hervor, dass die Bulgarische orthodoxe Kirche ständig vorbereitete Vertreter ins Ausland schickt, um an Seminaren zum Dialog zwischen Orthodoxen und Altkatholiken teilzunehmen nach dem zweiten Weltkrieg.

Erst in den 1960er Jahren wurden die Verhandlungen neu aufgenommen, wie aus einem Brief des ökumenischen Patriarchen Athenagoras vom 11. April 1962 an die Synode der Bulgarischen orthodoxen Kirche

---

Kirchen durch Beteiligung an den Altkatholiken-Kongressen, durch gründliches Studium literarischer Werke und sonstige Bemühungen; er betonte, dass diese Bestrebungen auf orthodoxer wie auf altkatholischer Seite grossen Widerhall gefunden hätten. Im zweiten Teil seines Referates untersuchte er das Wesen des Altkatholizismus, seinen Entwicklungsgang und die jetzige Situation in Fragen des Glaubens, da ohne Einheit im Glauben eine Vereinigung unmöglich sei. Und zuletzt stellte er die drei Hauptpunkte dar, die die Voraussetzung für die Vereinigung der beiden Kirchen seien, nämlich die Frage des Filioque, die Frage der Eucharistie und die Frage nach der Kirche“. Siehe mehr: S. Zankow. Beziehungen zwischen Altkatholiken und Orthodoxen Kirchen. [in:] Internationale kirchliche Zeitschrift: neue Folge der Revue internationale de théologie. Bern, Band (Jahr), 52 (1962).

<sup>6</sup> Zankow, S. „Beziehungen zwischen Altkatholiken und Orthodoxen Kirchen.“ - In: *Internationale kirchliche Zeitschrift: neue Folge der Revue internationale de théologie*. Bern, Band (Jahr), 52 (1962) S. 34.

hervorgeht. In diesem Brief bittet er darum, über die Meinung des Heiligen Synods der bulgarisch-orthodoxen Kirche bezüglich des Wunsches von Andreas Rinkel, Erzbischof von Utrecht, und Urs Küry, Bischof von Bern, informiert zu werden, die Verhandlungen über eine Union zwischen Altkatholiken wieder aufzunehmen und orthodox. Am 27. März desselben Jahres besuchten die beiden zu diesem Thema Istanbul.<sup>7</sup> In seiner Antwort teilt der bulgarische Patriarch Kiril dem Patriarchen Athenagoras von Konstantinopel mit, dass die Synode der Bulgarischen orthodoxen Kirche den Brief (Protokoll Nr. 242 vom 11. April 1962) mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt, in dem die Kirche über den Wunsch des Bischofs von Utrecht Andreas Rinkel und des Bischofs Küry von Bern, Führere der Altkatholiken, informiert wurde in den Niederlanden und in der Schweiz, die Verhandlungen vom Bonner Konferenz von 1931<sup>8</sup> die Vereinigung der Altkatholiken mit den Orthodoxen wieder aufzunehmen.<sup>9</sup>

Nach Zustimmung mit den anderen orthodoxen Kirchen zur Frage der Wiederherstellung des Dialogs zwischen Orthodoxen und Altkatholiken wurden am 13. November 1964 auf der X. Sitzung der Plenarsitzung des Dritten Panorthodoxen Rates in Rhodos die vorgelegten Aussagen zum Dialog der orthodoxen Kirche mit Anglikanern und Altkatholiken genehmigt. Zuvor wurden diese Aussagen auf der IX. Sitzung desselben Rates

<sup>7</sup> Siehe: Brief-Protokoll Nr. 242 von Seiner Heiligkeit dem Ökumenischen Patriarchen Athenagoras. Archive der Hauptarchivdirektion (GUA) beim Ministerrat in Bulgarien, Fonds des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, Nr. 549, Inventar 3, a.e. 7 (Πισμο-πρωτοκολλ № 242 от Негово Светейшество Вселенския Патриарх Атинагор. Архив на ГУА при Министерския съвет в България, Фонд Св. Синод на БПЦ, № 549, опис 3, а.е. 7); Vgl. auch die dokumentarische Anwendung: Τα κατά την αποστολήν της αντιπροσωπείας του οικουμενικού πατριαρχείου παρά τη παλιοκαθολική εκκλησία προς ανακοινωσειν των αποφάσεων της γ' πανορθόδοξου διασκέψεως.

<sup>8</sup> Eine orthodox-alkatholische Konferenz trat im Jahr 1931 in Bonn zusammen. Leider lange Zeit folgte auf sie keine zweite, noch eine pan-orthodoxe Prosynode. Einer der Gründe dieser Verzögerung lässt sich im inzwischen eingetretenen Unglück des zweiten Weltkrieges und seiner Folgen finden. Deshalb sollen die Beschlüsse der Bonner-Konferenz in Erinnerung gerufen werden, um so mehr, als die Altkatholiken mit Trauer bedauern, dass immer noch keine panorthodoxe Prosynode zustandegekommen ist. Selbst der Rat, der 2016 auf Kreta stattfand, kann nicht als solcher definiert werden.

<sup>9</sup> Siehe: Brief-Protokoll Nr. 242 von Seiner Heiligkeit dem Ökumenischen Patriarchen Athenagoras. Außerdem Brief 4800 aus dem Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“ (Πισμο-πρωτοκολλ № 242 от Негово Светейшество Вселенския Патриарх Атинагор. Също и писмо 4800 от архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“).

bestätigt.<sup>10</sup>

Aus den untersuchten Archivdokumenten geht hervor, dass das Dritte Panorthodoxe Rates in Rhodos (1.–15.11.1964) ein bedeutendes Ereignis für die Verhandlungen zwischen Orthodoxen und Altkatholiken darstellt.<sup>11</sup> An diesem Forum nehmen Vertreter aller örtlichen orthodoxen Kirchen teil, das sich mit folgenden Themen befasst: 1) Umsetzung der Beschlüsse des Zweiten Panorthodoxen Rates in Rhodos; 2) Recherche und Festlegung der Art und Weise unserer Orthodoxen Kirche, den Dialog mit der Römisch-Katholischen Kirche zu führen; 3) Inhalt und Ablauf dieses Dialogs, d.h. die Bereiche und Sektoren, über die aus unserer orthodoxen Sicht der Dialog gemäß der im vergangenen Jahr auf dem Allorthodoxen Rat in Rhodos getroffenen Entscheidung und für deren Umsetzung schrittweise geführt werden wird; 4) Herbeiführung einer konziliaren und endgültigen panorthodoxen Entscheidung über die Fortsetzung der dogmatischen Debatten zwischen Orthodoxen und Anglikanern durch Einsetzung einer gemischten Kommission aus Theologen, Orthodoxen und Anglikanern und 5) Außerdem wurde eine endgültige Entscheidung über die Frage der Einsetzung einer gemischten Kommission aus Vertretern der orthodoxen und altkatholischen Kirche getroffen, um die theologischen Debatten zwischen den beiden Kirchen fortzusetzen und voranzutreiben.<sup>12</sup>

Auf der Grundlage dieser Entscheidungen und dem Bericht des bulgarischen Bischofs Kliment von Stara Zagora, der auf einer Sitzung der bulgarischen Kirchensynode über die Aktivitäten des Dritten Panorthodoxen Rates auf Rhodos berichtete, wurde Folgendes beschlossen:<sup>13</sup>

Die Synode der Bulgarischen orthodoxen Kirche hält die Tätigkeit des

---

<sup>10</sup> Siehe I. Yovchev. *Die Altkatholische Kirche – Ursprung, Lehre und Entwicklung*, Sofia 2024, 195–201/И. Ъвчев. *Старокатолическата църква – произход, доктрина и развитие*, София 2024, 195–201.

<sup>11</sup> Μάξιμος (Σάρδεων), Μητροπολίτης. *Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον ἐν τῇ Ὀρθοδόξῳ Ἐκκλησίᾳ*. Θεσσαλονίκη, 1989, σ. 335.

<sup>12</sup> Protokoll Nr. 51. Archive der Hauptarchivdirektion beim Ministerrat in Bulgarien, Fonds des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, Nr. 549, Inventar 3, a.e. 12. Januar 1964 (Протокол № 51. Архива на ГУА при Министерския съвет в България, Фонд Св. Синод на БПЦ, № 549, опис 3, а.е. 12, 1964 г.).

<sup>13</sup> Bericht Nr. 7570 Seiner Eminenzen Metropolit Kliment von Stara Zagora. Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, 1965 (Доклад № 7570 на Негово Високопреосвещенство Старозагорския митрополит Климент. Архив на Св. Синод на БПЦ, 1965 г.).

Dritten Panorthodoxen Rates von Rhodos für erfolgreich und nützlich für die Kirche und billigt dessen Beschlüsse, wofür es auf Seiten der BOK folgende theologische Kommissionen einsetzt: 1) Für den Dialog mit der anglikanischen Kirche: Vorsitzender Seine Eminenz Bischof Nikodim von Sliven und Dozent an der Geistlichen Akademie in Sofia – Archimandrit Seraphim, Todor Sabev und Priester Radko Poptodorov und 2) Für den Dialog mit der Altkatholischen Kirche: Vorsitzender Seine Eminenz Bischof Kliment von Stara Zagora und Mitglieder – Professor Dr. Ilija Tsonevski, Dozent-Archimandrit Sergiy und Dozent Apostol Mihailov.<sup>14</sup>

Aus den Protokollen (1-4) vom Februar bis Juni 1965 im Archiv der bulgarischen Kirchensynode ist ein intensiver Arbeitsrhythmus der Kommissionen ersichtlich, die durch Beschluss der bulgarischen Kirchensynode vom 31. Dezember 1964 ermöglicht wurde. Auf der ersten Sitzung fand die von der bulgarischen Kirchensynode eingesetzte Kommission statt. Sie bestand aus dem Vorsitzenden Bischof Kliment von Stara Zagora mit Mitgliedern Prof. Tsonevski, Dozent Mihailov und Dozent-Archimandrit Sergius. Es wurde Folgendes beschlossen: 1) Prof. Tsonevski sollte nach einer gründlichen Durchsicht eine Liste der verfügbaren Literatur zum Altkatholizismus in der Bibliotheksstruktur vorlegen; 2) Dozent Mihailov übernahm die Übersetzung der Protokolle der 9. und 10. Plänarsitzungen des Dritten Rates in Rhodos auf Bulgarisch übersetzen.<sup>15</sup>

Bei diesen Treffen wurde über die Gründung einer interorthodoxen Kommission für Dialog mit dem Anglikanismus und dem Altkatholizismus beschlossen, sowie über eine Übersetzung der Utrechter Erklärung und Übersetzung der kurzen historischen Hinweise auf die Altkatholische Kirche, vorgeschlagen von dem Ökumenischen Patriarchen – bei dem Treffen in Istanbul; 3) Suche nach relevanten Transkripten von Dokumenten zu den Entscheidungen früherer griechischer und russischer Verhandlungskommissionen mit den Altkatholiken; 4) Archimandrit Sergius soll einen Plan zu den Fragen vorlegen, in denen der Altkatholizismus eine Einigung mit der Orthodoxie erzielte sowie zu den Fragen, zu denen noch Uneinigkeit besteht und 5) Zunächst war es notwendig, dass in die Kom-

<sup>14</sup> Protokoll Nr. 22. Archiv der der Hauptarchivdirektion (GUA) beim Ministerrat in Bulgarien, Fonds des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, Nr. 549, Inventar 3, a.e. 11. Januar 1964 (Протокол № 22. Архива на ГУА при Министерския съвет в България, Фонд Св. Синод на БПЦ, № 549, опис 3, а.е. 11, 1964 г.).

<sup>15</sup> Siehe I. Yovchev. *Die Altkatholische Kirche...* 195 – 201.

mission der Rektor der Geistlicher Akademie „St. Kliment Ohridski“, der Makariopoler Bischof Nikolay, Archimandrit Kliment Rilets und Dozent Archimandrit Seraphim einbezogen wurden, da sie sich mit dem Altkatholizismus bestens auskennen.<sup>16</sup>

Auf der nächsten Sitzung der Kommission zur Vorbereitung eines Dialogs mit der Altkatholischen Kirche am 20. März 1965 unter dem Vorsitz von Metropolit Kliment von Stara Zagora wurde festgestellt, dass in Umsetzung der Beschlüsse vom 23. Februar 1965 Prof. Tsonevski stellte eine umfassende Liste der in örtlichen Bibliotheken verfügbaren Literatur zum Altkatholizismus vor. Auch außerordentlicher Dozent Mihailov legte die bulgarische Übersetzung der Protokolle der 9. und 10. Sitzung des Dritten Panorthodoxen Rates auf Rhodos<sup>17</sup>, die Utrecht-Erklärung<sup>18</sup> sowie eine Übersetzung der kurzen historischen Referenzen zur altkatholischen Kirche vor, die beim Treffen vom Ökumenischen Patriarchen vorgeschlagen waren. Nachdem die nächsten Aufgaben der Kommission durch ihren Vorsitzenden festgelegt worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.<sup>19</sup> So traf sich dieselbe Kommission am 19. Mai 1965, um den Bericht des Archimandriten Sergius über die Themen anzuhören, in denen zwischen Altkatholiken und Orthodoxen sowohl Einigkeit, als auch Uneinigkeiten herrschten.

Bis 1965 haben Altkatholiken und Orthodoxen sich in folgenden Fragen geeignet: 1) Die Heilige Schrift und den Unterschied zwischen nicht-kanonischen und kanonischen Büchern; 2) Die Heilige Tradition als Quelle göttlicher Offenbarung und 3) Die Festlegung und Anerkennung der Zahl

---

<sup>16</sup> Protokoll Nr. 1. *Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche*, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“, 23. Februar 1965 (Протокол № 1. Архив на Св. Синод на БПЦ, a.e. IV, 13, „Старокатолическа църква“, 23 февруари 1965 г.).

<sup>17</sup> Siehe I. Yovchev. *Die Altkatholische Kirche...* 95–201.

<sup>18</sup> Die „Utrechter Erklärung“ ist eine wichtige Quelle der altkatholischen Lehre. Die Erklärung wurde am 24. September 1889 im Erzbischofspalast in Utrecht von fünf altkatholischen Bischöfen unterzeichnet: dem Erzbischof von Utrecht Johan Heikamp, dem Bischof von Haarlem Casper Johannes Rinkel, dem Bischof von Deventer Cornelius Diependaal, dem Bischof der altkatholischen Kirche in Deutschland Joseph Hubert Reinkens und Bischof der Altkatholischen Kirche in der Schweiz Edward Herzog. Siehe mehr: M. Kok. 100 Jahre Utrechter Union: Rückblick und Ausblick. – In: *Internationale kirchliche Zeitschrift: neue Folge der Revue internationale de théologie*. Bern, 1989, S. 154.

<sup>19</sup> Protokoll Nr. 2. *Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche*, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“, 20. März 1965 (Протокол № 2. Архив на Св. Синод на БПЦ, a.e. IV, 13, „Старокатолическа църква“, 20 март 1965 г.).

und der kanonischen Beschlüsse der sieben sowie der örtlichen Konzile; Annahme des Nizäo-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnisses mit der Verwerfung der römisch-katholischen Zusatz „Filioque“.

Es gab auch einige Meinungsverschiedenheiten zu einer Reihe von Themen: 1) Die Lehre der Kirche; 2) Die Lehre von der Heiligen Eucharistie; 3) Die Lehre von den Heiligen Sakramenten der Salbung und Buße (Beichte); 4) Die Fastendisziplin und 5) Die Frage der Priesterehe.

Auf der entstandenen Berichtslage wurden die folgenden Theologieforscher mit der Entwicklung der oben genannten ungelösten Fragen beauftragt: 1) Die Lehre über die Kirche (zur Kirchenlehre) – Professor Tsonevski; 2) Die Lehre über die Heilige Eucharistie – S.E. Nikolai, Bischof von Makariopol; 3) Lehre über die Heiligen Sakramente – Salbung, Buße und Beichte – (Dozent Dr. Archimandrit Seraphim); 4) Die Fastendisziplin – (Dozent Dr. Archimandrit Sergiy) und 5) Die Praxis der Priesterehe – (Dozent Dr. Archimandrit Seraphim).<sup>20</sup>

Am 30. Juni desselben Jahres hörte die Kommission die vorbereiteten Stellungnahmen und akzeptierte sie für einen Bericht vor bulgarische Kirchensynode.<sup>21</sup> So gelang es der Kommission in einem kurzen Zeitraum von fünf Monaten, detailliertes Material im Zusammenhang mit dem Dialog vorzubereiten.

Gleichzeitig dazu wird die externe Zusammenarbeit des BOK fortgesetzt. Bei einer Sitzung am 5. Juli (22. Juni alter Zeitrechnung), Montag, 1965, verlas die bulgarische Kirchensynode einen Brief S. E. des Ökumenischen Patriarchen Athenagoras, geschrieben am 5. Mai desselben Jahres. Er informierte die bulgarische Kirchensynode über den Kontakt, der durch eine Patriarchatsgesandtschaft mit Erzbischof Michael Ramsey von Canterbury und Erzbischof Andreas Rinkel von Utrecht, die über die Entscheidungen des Dritten Rhodesischen panorthodoxen Rates im Zusammenhang mit dem Dialog mit der anglikanischen und der altkatholischen Kirche informiert wurden.<sup>22</sup> Die mit der Mission beauftragten Gesandte

<sup>20</sup> Protokoll Nr. 3. Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“, 19. Mai 1965 (Протокол № 3. Архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“, 19 май 1965 г.).

<sup>21</sup> Protokoll Nr. 4. Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“, 30. Juni 1965 (Протокол № 4. Архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“, 30 юни 1965 г.).

<sup>22</sup> Protokoll Nr. 16. Archiv der Hauptarchivdirektion (GUA) beim Ministerrat in Bulgarien, Fonds des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, Nr. 549, Inventar 3, a.e.

(dies sind die Metropoliten Meliton von Iliupol und Tyrus und Chrysostomus von Myrliky) sollten der Altkatholischen Kirche über die Beschlüsse des Dritten Panorthodoxen Rates in Rhodos persönlich aufklären. In der auf Griechisch verfassten Ankündigung hieß es, die beiden seien am Amsterdamer Flughafen vom Erzbischof von Utrecht und Primas der Altkatholischen Kirche, Dr. Andreas Rinkel, in Begleitung von Prof. Dr. Maan, ein Vertreter des Ministeriums für Presse und Propaganda, Archimandrit Maximos Mistihis, Vorsitzender der Orthodoxen Kirche in Rotterdam und Mitglieder der Orthodoxen Kirchengemeinde in den Niederlanden.<sup>23</sup>

Mehrere Vertreter der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche nahmen am Panorthodoxen Rat in Belgrad vom 1. bis 15. September 1966 teil, wie aus dem Telegramm des Patriarchen Athenagoras an den bulgarischen Patriarchen Kiril hervorgeht. Er bittet ihn, dem serbischen Patriarchen German die Namen der bulgarischen Delegierten mitzuteilen.<sup>24</sup> Die Antwort der bulgarischen Kirche an den serbischen Patriarchen kam nicht zu spät. Es handelt sich um einen Benachrichtigungsbrief (Nr. 6347) an den Serbischen Patriarchen German, in dem die Teilnehmer der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche genannt werden: Metropolit Kliment von Stara Sagora, Metropolit Nikodim von Sliven und Archimandrit Dozent Dr. Seraphim. Sie sollten an den Sitzungen der Interorthodoxen Theologischen Kommission zur Vorbereitung des Dialogs mit der anglikanischen und altkatholischen Kirche vom 1. bis 15. September 1966 in Belgrad teilnehmen. Das Treffen war ursprünglich für den 1. bis 15. März 1966 geplant, wurde jedoch aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit um sechs Monate verschoben. Daher sandte der serbische Patriarch German einen Brief an den bulgarischen Patriarchen Kiril mit der Mitteilung, dass er vom Ökumenischen Patriarchen Athenagoras brieflich beauftragt worden war, vom 1. bis 15. März 1966 in Belgrad eine Konferenz zur Vorbereitung des Dialogs mit Anglikanern

---

13. Januar 1965 (Протокол № 16. Архив на ГУА при Министерския съвет в България, Фонд Св. Синод на БПЦ, № 549, опис 3, а.е. 13, 1965 г.).

<sup>23</sup> Weitere Informationen finden Sie in den Dokumentationsanhängen unter I. Yovchev: *Die altkatholische Kirche – Ursprung, Lehre und Entwicklung*. Sofia, 2024, 189 – 194; Τα κατά την αποστολήν της αντιπροσωπείας του οικουμενικού πατριαρχείου παρά τη παλιοκαθολική εκκλησία προς ανακοινώσεις των αποφάσεων της γ' πανορθόδοξου διασκέψεως.

<sup>24</sup> Telegramm Nr. 8591. Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, а.е. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“ (Телеграма № 8591. Архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“).

und Altkatholiken zu organisieren, im Zusammenhang mit dem Dritten Panorthodoxen Rates auf Rhodos.<sup>25</sup>

Gemäß den Beschlüssen des Dritten panorthodoxen Rates (1964) wurde auf der oben erwähnten Panorthodoxen Theologischen Konferenz in Belgrad (1966) eine Interorthodoxe theologische Kommission mit Vertretern aller örtlichen orthodoxen Kirchen eingerichtet. Diese Kommission sollte einen Dialog zur Annäherung und Vereinigung mit der altkatholischen Kirche führen. Aufgrund des Beschlusses der bulgarische Kirchensynode wurde Prof. Tsonevski zum Vertreter der Bulgarischen Orthodoxen Kirche ernannt. Eine ähnliche Kommission wurde von den Altkatholiken eingerichtet. Zwischen 1970–1973 hielt die Interorthodoxe theologische Kommission drei Vorbereitungskonferenzen ab: in Chambezi-Genf (1970), in Bonn (1971) und im Kloster Penteli bei Athen (1973). Auf der letzten Konferenz in Athen (1973) fanden im Anschluss an die Sitzungen der Interorthodoxen theologischen Kommission gemeinsame Treffen mit der Altkatholischen theologischen Kommission statt. Dort wurden die Themen festgelegt, die beim offiziellen Dialog der beiden Kommissionen im Sommer 1975 behandelt werden sollten. Als Ergebnis der Aktivitäten der Treffen in Penteli (Athen, 1973) wurden von erfahrenen Theologen Entwurfsvorschläge vorgestellt, die von einer Arbeitsgruppe beim nächsten Treffen in Morshah (1974) diskutiert wurden. Die beiden theologischen Kommissionen erstellten getrennt einen orthodoxen und einen altkatholischen Text in zwei Sprachen, Griechisch und Deutsch. Auf der Grundlage dieser Vorschläge erstellten die Unterausschüsse einen gemeinsamen Text, der im Plenum diskutiert, präzisiert und anschließend verabschiedet und anschließend von allen Mitgliedern der beiden theologischen Kommissionen unterzeichnet wurde.

Somit fanden folgende Texte bei allen Gesandten eine Akzeptanz: Die göttliche Offenbarung und ihre Manifestationen; die Heilige Schrift und die Heilige Tradition; Der Kanon der Heiligen Schrift; Das Dogma der Heiligen Dreifaltigkeit; Die Menschwerdung Gottes, des Wortes; Die hypostatische Einheit der beiden Naturen Jesu Christi.<sup>26</sup>

<sup>25</sup> Brief Nr. 682 (vom 17. Februar 1966). Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“ (Писмо № 682 (от 17 февруари 1966 г.). Архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“).

<sup>26</sup> Tsonevski, I. „Die Bulgarische Orthodoxe Kirche im Dialog mit anderen Kirchen.“ *Duhivna Kultura*, LVIII, Bd. 5, Sofia 1978, S. 13/Цонеvски, И. „Българската православна църк-

Die Sitzungen der Gemischten theologischen Kommission wurden im Laufe der Jahre fortgesetzt, und mit der Sitzung, die vom 27. September bis 2. Oktober 1976 im Penteli-Kloster in Athen stattfand, wurden weitere gemeinsame Texte zu folgenden Themen angenommen: Die Lehre von der Mutter Gottes und die Konfessionen, die dieser Lehre nicht zustimmen; das Wesen und die Eigenschaften der Kirche; die Einheit der Kirche und der Ortskirchen; Die Grenzen der Kirche; Die Autorität der Kirche.

Die bulgarisch-orthodoxe Kirche entsendet ihre Vertreter zu den genannten theologischen Konferenzen zum Dialog mit den Altkatholiken, wie mehrere Dokumente aus dem verfügbaren Archiv belegen. Mit einem Gutachten vom 29. Mai 1971 von Prof. Tsonevski und Antony Hubanchev, Metropolit Maxim von Lovetsch, stellvertretender Vorsitzende, wurde über ihre Teilnahme an den Sitzungen der Interorthodoxen Kommission für den Dialog mit den Altkatholiken informiert, die vom 22. bis 30. Juni 1971 in Bonn stattfanden.<sup>27</sup> Es man findet zwei Einladungen an Prof. Tsonevski für die Teilnahme an den Sitzungen des Gemeinsamen Unterausschusses für den Dialog mit den Altkatholiken in Bern vom 21. bis 28. August 1980 und vom 8. bis 11. März 1981<sup>28</sup>; Und noch eine Einladung an Prof. Tsonevsky vom Vorsitzenden der Abteilung für äußere kirchliche Angelegenheiten des Russischen Patriarchats, Metropolit Filaret (Minsk und Weißrussland), für die bevorstehende Sitzung der gemischten theologischen Kommission für den orthodox-alkatholischen Dialog in Zagorsk (USSR) vom 15. bis 22. September, 1981.<sup>29</sup>

In der Liste der Teilnehmer an den Sitzungen der Gemischten theologischen Kommission zur Förderung des Dialogs zwischen orthodoxen Altkatholiken im Zeitraum von 1975 bis 1987 ist die ständige Anwesenheit von Prof. Tsonevski bis 1981 zu sehen, wo er als Vertreter der bulgarischen orthodoxen Kirche. Er hält regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Themen und ist ein überzeugter Befürworter des Dialogs für Annäherung und Vereinigung, wie es seine Worte belegen:

„In allen Foren der Gemischten Theologischen Kommission und ihrer

---

ва в диалозите с другите църкви“. *Духовна култура*, LVIII, кн. 5, София, 1978, с. 13.

<sup>27</sup> Bericht Nr. 5628. Archive des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche (Докладна записка № 5628. Архив на Св. Синод на Българската православна църква).

<sup>28</sup> *Ibid.*

<sup>29</sup> Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, a.e. IV, 13, „Alt-Katholische Kirche“ (Архив на Св. Синод на БПЦ, а.е. IV, 13, „Старокатолическа църква“).

Arbeitsgruppen herrschte stets eine herzliche und brüderliche Atmosphäre sowohl zwischen den orthodoxen Vertretern selbst als auch zwischen Orthodoxen und Altkatholiken. Die Dialogsitzungen standen im Geiste der christlichen Liebe, des gegenseitigen Verständnisses und der Hoffnung, dass die gegenseitigen Annäherungsbestrebungen der beiden Kirchen von vollem Erfolg gekrönt werden. Dies zeigt sich insbesondere daran, dass die allgemeinen Texte zu grundlegenden dogmatischen Fragen, die bisher ganz im Geiste der Lehren der Heiligen Orthodoxen Kirche entwickelt wurden, von den beiden theologischen Kommissionen einstimmig angenommen wurden: die Interorthodoxe Kommission und die Altkatholische Kommission<sup>30</sup>.

Bei dem letzten Treffen im Jahr 1987 wurde die bulgarisch-orthodoxe Kirche durch Prof. Slavtcho Valchanov vertreten. Danach endeten die Treffen und der Dialog, und es trat eine neue Entwicklungsphase ein.

Abschließend kann gesagt werden, dass die bulgarisch-orthodoxe Kirche durch ihre Vertreter<sup>31</sup> aktiv an den Verhandlungen über die Vereinigung mit Vertretern der Altkatholischen Kirche teilnimmt. Leider gab es in den letzten 30 Jahren nur begrenzte Verhandlungen. Es ist wahrscheinlich der Hauptgrund dafür, dass die Möglichkeit einer Union zwischen Orthodoxen und Altkatholiken verloren geht. Trotz des Optimismus von Prof. Tsonevski hinsichtlich des Dialogs, der begründet war, da in dogmatischen Fragen auf der Grundlage der Sitzungen der Gemischten theologischen Kommission von 1975 bis 1987 eine endgültige und einstimmige Entscheidung getroffen wurde, führten die langen Verhandlungen mit den Altkatholiken nicht zum gewünschten Ergebnis. Die Wahrheit ist, dass es weiterhin Unterschiede gibt, aber die Hoffnung bleibt bestehen. Diese Hoffnung wird durch die Worte des Metropoliten Kliment von Stara Zagora, Vorsitzender der Kommission für den Dialog mit der Altkatholischen

<sup>30</sup> Tsonevski, I. *Die Bulgarische Orthodoxe Kirche...* S. 15.

<sup>31</sup> Der Artikel erwähnt die folgenden bulgarischen Theologen: Metropolitan Kliment von Stara Zagora (1897–1967); Metropolitan Nikodim von Sliven (1895–1980); Metropolitan Maxim von Lovchan (später bulgarischer Patriarch, 1914–2012); Bischof Nikolai von Makariopol (1908–1981); Dozent Archimandrit Seraphim (1912–1993); Dozent-Archimandrit Sergius (1924–2008); Archimandrit Kliment Rilets (1900–1985); Professor Protopresbyter Stefan Tsankov (1881–1965); Professor Vater Radko Poptodorov (1924–2021); Professor Ilija Tsonevski (1903–1992); Professor Todor Sabev (1928–2008); Professor Antoniy Hubanchev (1936 –); Professor Slavcho Valchanov (1940–2013) und Dozent Apostol Mihailov (1910–1971).

Kirche, genährt. In der schweren Zeit des Dialogs in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts sprach er folgendes:

„Was uns Orthodoxen besonders verpflichtet, ist: Ohne von den Lehren des Glaubens und seines Bekenntnisses abzuweichen, liebevoll auf den Wunsch der altkatholischen Brüder nach Vereinigung mit der orthodoxen Kirche einzugehen und mit großer Geduld mit ihnen zu sprechen durch das, was uns trennt. So soll mit der Mitwirkung des allgütigen Herrn die gewünschte Einheit in seiner heiligen Kirche erreicht werden, die er sich erworben hat durch sein eignes Blut“ (Apg. 20:28).<sup>32</sup>

In diesem Sinne äußerte sich auch Erzpriester Prof. Dr. Stefan Zankow, ein großer Freund der Altkatholischen Kirche:

„Wir Orthodoxe sollen und dürfen nicht ausser Acht lassen, dass der Altkatholizismus und der Geist, der ihn erweckte und neu geboren hat, die aufrichtige und unbedingte Rückkehr zum alten Katholizismus der Einen, Heiligen, Katholischen und Apostolischen Kirche will, deren treue Fortsetzerin als Apostel und Bekenner die hl. orthodoxe Kirche ist. Ist es also nicht unsere Pflicht, diese altkatholische Rückkehr zum alten, katholischen Glauben in der westlichen christlichen Welt mit begeisterter und beständiger Hilfe zu stärken und zu beleben, indem die Eine, Heilige und Katholische Mutter-Kirche mit liebevoller Umarmung ihre westlichen «neuen» Kinder, welche flehentlich ihre Arme nach ihr ausstrecken, aufnimmt. (Joh. 12, 21–22.) Nicht vergeblich rufen immer mehr orthodoxe Stimmen mit Freude und Zuversicht: Die Altkatholiken, das sind die wahren und apostolischen Vertreter der Orthodoxie im Westen“.<sup>33</sup> Die letzte Hoffnung für den Dialog liegt in der Arbeitsgruppe, die 2004 auf Initiative des Ökumenischen Patriarchen und des Erzbischofs von Utrecht gegründet wurde. Sie hat zum Ziel, verschiedene und sehr Diskussionsthemen zu untersuchen. Dies deutet darauf hin, dass gemeinsame pastorale und theologische Projekte einen neuen starken Impuls erhalten werden.<sup>34</sup> Aus heutiger Sicht wagen wir nur zu hoffen, dass nur die Zeit zeigen wird, was als nächstes zukommt.

---

<sup>32</sup> Bericht Nr. 3752 (25. März 1966) an Patriarch Kirill. Archiv des Heiligen Synods der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche (Доклад № 3752, (25 март 1966 г.) до Патриарх Кирил. Архив на Св. Синод на Българската православна църква).

<sup>33</sup> Zankow, S. *Beziehungen zwischen*, S. 37.

<sup>34</sup> Arx, Urs von. „Der kirchliche und ökumenische Auftrag der Altkatholischen Kirchen der Utrechter Union: wie weiter in die Zukunft?“ – In: IKZ/RITh. Bern, 2008, S. 28.

## Dokumentarische Anwendung

### ΤΑ ΚΑΤΑ ΤΗΝ ΑΠΟΣΤΟΛΗΝ ΤΗΣ ΑΝΤΙΠΡΟΣΩΠΕΙΑΣ ΤΟΥ ΟΙΚΟΥΜΕΝΙΚΟΥ ΠΑΤΡΙΑΡΧΕΙΟΥ ΠΑΡΑ ΤΗ ΠΑΛΑΙΟΚΑΘΟΛΙΚΗ ΕΚΚΛΗΣΙΑ ΠΡΟΣ ΑΝΑΚΟΙΝΩΣΙΝ ΤΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ ΤΗΣ Γ΄ ΠΑΝΟΡΘΟΔΟΞΟΥ ΔΙΑΣΚΕΨΕΩΣ<sup>35</sup>

Εἰς ἐκπλήρωσιν τοῦ τρίτου καὶ τελευταίου μέρους τῆς ἀνατεθείσης αὐτοῖς ἀποστολῆς οἱ Πατριαρχικοὶ Ἀντιπρόσωποι, Σεβασμιώτατοι Μητροπολίται Ἡλιουπόλεως καὶ Θεῖρων κ. Μελίτων καὶ Μύρων κ. Χρυσόστομος, μετέβησαν εἰς Ὀλλανδίαν, τῇ Δευτέρᾳ, 22<sup>α</sup> Φεβρουαρίου, ὑπαντηθέντες ἐν τῷ ἀεροδρομίῳ τοῦ Ἄμστερδαμ ὑπὸ τῆς Α. Σεβασμιότητος τοῦ Ἀχιεπισκόπου Οὐτρέχτης καὶ Πριμάτου τῆς Παλαιοκαθολικῆς Ἐκκλησίας, Δρος Ἀνδρέου Ρίγκελ, συνοδευομένου ὑπὸ τοῦ Αἰδεσιμολογιώτατου Καθηγητοῦ Δρος κ. Μάαν, ἐκπροσώπων τοῦ ὑπουργείου Τύπου καὶ Προβολῆς τῆς Ὀλλανδίας, τοῦ ἱερατικῶς Προϊσταμένου τοῦ ἐν Ῥόττερδαμ Ὁρθοδόξου Ναοῦ, Πανοσιολογ. Ἀρχιμανδρίτου κ. Μαξίμου Μαστίχη, ὡς καὶ μελῶν τῆς ἐν Ὀλλανδία Ὁρθοδόξου παροικίας.

Ἐκ τοῦ ἀεροδρομίου, δι' αὐτοκινήτων, μετέβησαν εἰς Οὐτρέχτην καὶ ὠδηγήθησαν εἰς τὸν παρὰ τὸν Καθηδρικὸν Ναὸν οἶκον, ἔνθα ἔσχον προκαταρκτικὴν καὶ ἐγκάρδιον συνομιλίαν μετὰ τῆς Α. Σεβασμιότητος καὶ τοῦ κ. Καθηγητοῦ.

Κατέλυσαν, ὡς φιλοξενούμενοι τῆς Α. Σεβασμιότητος, εἰς τὸ ξενοδοχεῖον τῶν «Κάτω Χωρῶν», ἔνθα ἦλθε καὶ ἐχαιρέτησεν αὐτοὺς ὁ Σεβ. Μητροπολίτης Γερμανίας κ. Πολύευκτος.

Κατὰ τὰ προγραμματισθέντα, τὴν ἐπιούσαν ἔλαβε χώραν ἡ ἐπίσημος παρουσίασις τῷ Σεβ. Ἀρχιεπισκόπῳ Οὐτρέχτης τῶν Σεπτῶν Πατριαρχικῶν Γραμμάτων, ὡς καὶ τῆς Ἀποφάσεως καὶ τοῦ Μηνύματος τῆς Γ' Πανορθοδόξου Διασκέψεως, ἐν τῇ ἔδρᾳ Αὐτοῦ, παρισταμένων περὶ τὸν Ἀρχιεπίσκοπον τοῦ Θεοφιλεστάτου Ἐπισκόπου κ. Γιάνς καὶ τοῦ Αἰδεσιμολ. Καθηγητοῦ κ. Ἰ. Μάαν.

<sup>35</sup> Bericht über das Treffen von Vertretern des Patriarchats von Konstantinopel mit Mitgliedern der Altkatholischen Kirche in den Niederlanden/Доклад за срещата на представители на Константинополската патриаршия с членове на старокатолическата църква в Холандия.

Κατ' αὐτὴν ὁ Σεβ. Μητροπολίτης Ἡλιουπόλεως καὶ Θείρων κ. Μέλιτων, προσφωνῶν ἐξ ὀνόματος τῆς Πατριαρχικῆς Ἀντιπροσωπείας τὸν Σεβ. Ἀρχιεπίσκοπον, εἶπε τὰ ἀκόλουθα:

Σεβασμιώτατε,

Ταπεινοὶ ἐντολοδόχοι τῆς Α. Θειοτάτης Παναγιότητος, τοῦ Οἰκουμενικοῦ ἡμῶν Πατριάρχου κ. κ. Ἀθηναγόρου του Α' καὶ τῆς περὶ Αὐτὸν Ἁγίας καὶ Ἱερᾶς Συνόδου, κομίζομεν τῇ Ὑμετέρᾳ Σεβασμιότητι καὶ δι' Αὐτῆς τῇ σεβασμίᾳ Ἐκκλησίᾳ τῶν Παλαιοκαθολικῶν τὸν ἀσπασμὸν τῆς ἐν Χριστῷ ἀγάπης καὶ εἰρήνης ἀπὸ τῆς καθ' ἡμᾶς Ἁγίας Ὁρθοδόξου Ἀνατολικῆς Ἐκκλησίας.

Συγχρόνως ἔχομεν τὸ εὐλογημένον προνόμιον ἵνα μεταδώσωμεν τῇ Ὑμετέρᾳ περισπουδάστῳ Σεβασμιότητι, ὡς Προκαθημένῳ τῆς σεβασμίας Ἐκκλησίας τῶν Παλαιοκαθολικῶν, τὴν καλὴν ταύτην ἀγγελίαν, ὅτι ἡ καθ' ἡμᾶς Ὁρθόδοξος Ἀνατολικὴ Ἐκκλησία ὁμοθυμῶς ἐπιθυμεῖ τὴν ἐπανάληψιν καὶ συνέχισιν τῶν μεταξὺ τῶν δύο Ἐκκλησιῶν ἡμῶν θεολογικῶν συζητήσεων. Ἡ ἐπιθυμία αὕτη, ἐπισήμως διατυπωθεῖσα ἐν ὁμοφώνῳ ἀποφάσει τῆς Γ' ἐν Ρόδῳ Πανορθοδόξου Διασκέψεως, ἔρχεται ἵνα συναντήσῃ ἀμοιβαίαν ἐπιθυμίαν καὶ εὐχὴν τῆς καθ' Ὑμᾶς Ἐκκλησίας, ἐκφρασθεῖσαν κατὰ τὴν ἐν ἔτει 1962 ἀλησμόνητον ἐπίσκεψιν τῆς Ὑμετέρας Σεβασμιότητος πρὸς τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον.

Ἐκπληροῦντες τὴν ἱερὰν ταύτην ἀποστολὴν ἡμῶν πρὸς Ὑμᾶς, ἔχομεν τὴν τιμὴν ἵνα ἐγχειρίσωμεν Ὑμῖν τὰ ἐδελφικά ταῦτα Γράμματα τοῦ Παναγιωτάτου Οἰκουμενικοῦ Πατριάρχου, Ὅστις, κατὰ τὴν παρ' ἡμῖν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν, ἐκτελῶν τὰ Πανορθοδόξως ἀποφασισθέντα, γράφει Ὑμῖν ἐξ ὀνόματος ἀπάσης τῆς Ὁρθοδοξίας, ὡς ἐπίσης καὶ τὴν Ἀπόφασιν καὶ τὸ Μήνυμα τῆς Γ' Πανορθοδόξου Διασκέψεως.

Κατὰ τὴν ἱερὰν καὶ ἐπίσημον ταύτην στιγμὴν ὑψοῦμεν τὴν καρδίαν ἡμῶν ἐν εὐγνωμοσύνῃ πρὸς τὸν θεῖον τῆς Ἐκκλησίας Δομήτορα καὶ ἐκφράζομεν τὴν διακατέχουσαν ἡμᾶς ἱερὰν συγκίνησιν καὶ χαρὰν, βαθέως συνειδότες, ὅτι, διὰ τῆς ἐπισήμου ταύτης πρὸς Ὑμᾶς ἀνακοινώσεως τῆς Ἀποφάσεως τῆς Γ' ἐν Ρόδῳ Πανορθοδόξου Διασκέψεως, κατὰ θεῖαν συγκατάβασιν, τελοῦμεν πρᾶξιν ἱστορικὴν, διανοίγουσαν νέαν περίοδον ἐν ταῖς ἀδελφικαῖς σχέσεσι τῶν δύο Ἐκκλησιῶν ἡμῶν, πλήρη χρηστῶν ἐλπίδων καὶ εὐοίωνων προοπτικῶν, οὐχὶ μόνον διὰ τὴν οἰκοδομὴν τῆς ἐνότητος αὐτῶν, ἀλλ' ἔτι πλέον διὰ τὴν εὐρυτέραν ἀγίαν οἰκουμενικὴν ὑπόθεσιν τῆς ἐνότητος τῶν Χριστιανῶν καθόλου.

Πράγματι, σήμερον δικαιοῦται μία μακρὰ ἱστορία εἰλικρινῶν ἀδελφι-

κῶν συναντήσεων καὶ θεολογικῶν συζητήσεων μεταξύ Παλαιοκαθολικῶν καὶ Ὁρθοδόξων, ἡ ὁποία, ἀρξαμένη ἤδη ἀπὸ τοῦ 1872, ἦτοι ἀπὸ 93 ἐτῶν, καὶ διελθοῦσα διὰ ποικίλων φάσεων καὶ διακυμάνσεων, ὠδήγησεν εἰς τὴν ὠρίμανσιν τῆς πεποιθήσεως τῆς μεταξὺ ἡμῶν ἐγγύτητος, εἰς τρόπον ὥστε νὰ ἐπιζητῆται ἐκατέρωθεν ἡ συνέχισις καὶ ὀλοκλήρωσις τῆς ἱστορίας ταύτης ἐν ἐπιπέδῳ πλήρους ἀντίπροσωπευτικότητος ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν.

Ἐὰν οἱ προγενέστεροι ἡμῶν ἐκκλησιαστικοὶ ἄνδρες καὶ θεολόγοι Παλαιοκαθολικοὶ καὶ Ὁρθόδοξοι, ἐν ἐποχαῖς ἤκιστα διαπνεομέναις ἐξ οἰκουμενιστικοῦ πνεύματος, εἶχον τὸ χριστιανικὸν θάρρος νὰ προπαρασκευάσωσι τὸ ἔδαφος τῆς μεταξὺ ἡμῶν χριστιανικῆς συνεννοήσεως, πόσῳ μᾶλλον ἡμεῖς, ἐν τῇ ἐποχῇ ἡμῶν ταύτῃ, τῇ πλήρει οἰκουμενιστικῆς πνοῆς, καθ' ἣν οἱ χριστιανοὶ καὶ οἱ μὴ χριστιανοὶ προσβλέπουσι πρὸς τὸν ἐνιαῖον Χριστόν, πρὸς τὴν ἐνιαίαν χριστιανικὴν μαρτυρίαν, πρὸς τὴν χριστιανικὴν ἐνότητα καὶ τὴν εἰρήνην τοῦ Χριστοῦ, καλούμεθα ἵνα πληρώσωμεν τὰς προσδοκίας τοῦ κόσμου καὶ νὰ δώσωμεν θετικὴν ἀπάντησιν εἰς τὴν ἀγωνίαν αὐτοῦ.

Βαδίσωμεν, λοιπόν, Σεβασμιώτατε, ὁμοῦ τὴν ὁδὸν τῆς Ἀναστάσεως, τὴν ὁδὸν πρὸς Ἐμμαούς, συμπορευόμενοι τῷ κοινῷ Κυρίῳ ἡμῶν μὲ τὰς καρδίας φλεγόμενας ἐκ τοῦ ἱεροῦ πόθου, ὅπως πιστῶς διακονήσωμεν «εἰς οἰκοδομὴν τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ, μέχρι καταστήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἐνότητα τῆς πίστεως» (Εφ. δ. 12-13), καὶ πρὸς ἐσπέραν καταλύσωμεν μετ' Αὐτοῦ ἐν τῇ αὐτῇ τραπέζῃ καὶ δοξάσωμεν Αὐτὸν καὶ ἴδωμεν τὸ πρόσωπον Αὐτοῦ ἐν τῇ κοινῇ κλάσει τοῦ ἄρτου.

Ἐν τῇ εὐχῇ ταύτῃ ἐγκαρδίως χαιρετίζομεν Ὑμᾶς, Σεβασμιώτατε, καὶ ἐν τῷ προσώπῳ Ὑμῶν τὴν σεβασμίαν Ἱεραρχίαν, τὸ Ἱερὸν Κλῆρον καὶ τοὺς πιστοὺς τῆς ἀγαπητῆς Ἐκκλῆσιας τῶν Παλαιοκαθολικῶν καὶ ἐπὶ τὴν ἐγκαινιζομένην νέαν περίοδον σχέσεων μεταξὺ τῶν Ἐκκλησιῶν ἡμῶν εὐκαλούμεθα τὴν ἐπιστάσιαν τοῦ Παναγίου Πνεύματος.

«Τῷ δὲ δυναμένῳ ὑπὲρ πάντα ποιῆσαι ὑπερεκτεπερισσοῦ ὧν αἰτούμεθα ἢ νοοῦμεν, κατὰ τὴν δύναμιν τὴν ἐνεργουμένην ἐν ἡμῖν, αὐτῷ ἡ δόξα ἐν τῇ Ἐκκλησίᾳ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος τῶν αἰῶνων. Ἀμήν. (Εφεσ. Γ' 20-21). Εἰς ταῦτα ἀντιφωνοῦσα ἡ Α. Σεβασμιότης, ἐν καταφανεῖ συγκινήσει, εἶπε τὰ ἑξῆς:

Σεβασμιώτατε Μητροπολίτα Μελίτων,  
Σεβασμιώτατε Μητροπολίτα Χρυσόστομε,  
Σεβασμιώτατε Μητροπολίτα Πολύευκτε,

Εὐχαριστοῦμεν ὑμῖν διὰ τοὺς ἀπευθυνθέντας ἡμῖν ἐγκαρδίους λόγους, ὡς καὶ διὰ τὸ ἀπὸ τῆς Πανορθόδοξου Διασκέψεως τῆς Ῥόδου Μήνυμα.

Διοτηροῦμεν τὴν ἀγαθὴν ἀνάμνησιν τῆς ἐπισκέψεως ἡμῶν πρὸς τὸν σεβασμιὸν Πατριάρχην ὑμῶν, τὸν Παναγιώτατον Ἀθηναγόραν, καὶ χαίρομεν λίαν ὑποδεχόμενοι ὑμᾶς ὡς ἐκπροσώπους Αὐτοῦ ἐν τῇ Χώρα ἡμῶν.

Χαιρετίζομεν ὑμᾶς ὅλως ἰδιατέρως ὡς κομιστὰς πρωτοβουλίας διὰ μίαν μελλοντικὴν πληρεστέραν ἔνωσιν μεταξὺ τῶν δύο Ἐκκλησιῶν ἡμῶν.

Ἐπιτρέψατέ μοι ἵνα ἐκφράσω τὰ αἰσθήματά μου διὰ τῶν αὐτῶν λόγων, τοὺς ὁποίους ἐχρησιμοποίησα κατὰ τὴν ἐνθρόνισιν τοῦ σημερινοῦ Ἀρχιεπισκόπου Καντερβυρίας τῷ 1961. Ἀποβλέπομεν πρὸς τὴν Ὀρθόδοξον Ἐκκλησίαν ὡς πρὸς τὴν ἀρχέγονον ἀποστολικὴν Ἐκκλησίαν, ὡς πρὸς τοὺς πατέρας ὑμῶν, διότι διετηρήσατε τὴν καθαρότητα τῆς ἀποστολικῆς πίστεως διὰ μεσουσῶν αἰώνων. Ἦδη ἐγγίζει ὁ καιρὸς, ὅτε δὲν θὰ ἀποκαλῶμεν ὑμᾶς πατέρας, ἀλλὰ θὰ δυνάμεθα νὰ ἀποκαλῶμεν ὑμᾶς ἀδελφούς. Ἐλπίζομεν ὅτι ὁ Θεὸς θὰ εὐλογῆσῃ τὰ περαιτέρω ἐν τῷ μέλλοντι βήματα ἡμῶν.

Εὐχαριστοῦμεν διὰ τὸν ἐπιδοθέντα ἡμῖν ἀναμνηστικὸν Σταυρὸν καὶ λίαν εἰλικρινῶς εὐχόμεθα ὅπως ἐν τῷ μέλλοντι ἔχωμεν μίαν κοινωνίαν μεταξὺ ἡμῶν.

Μετὰ τὰς προσφωνήσεις ἀνεγνώσθη ὑπὸ τοῦ Σεβ. Μητροπολίτου Μύρων κ. Χρυσοστόμου τὸ Σεπτὸν Πατριαρχικὸν Γράμμα πρωτοτύπως, ἐν ἀγγλικῇ δὲ μεταφράσει ὑπὸ τοῦ Σεβ. Μητροπολίτου Γερμανίας κ. Πολυεύκτου, καὶ ἐπεδόθησαν τῷ τε Ἀρχιεπισκόπῳ καὶ τοῖς περὶ Αὐτὸν τὰ ἀναμνηστικὰ Πατριαρχικὰ δῶρα.

Μετὰ τὴν λήξιν τοῦ τελετικοῦ τούτου μέρους τῆς παρουσιάσεως τῆς Πατριαρχικῆς Ἀντιπροσωπείας, ἔσχεν αὕτη διεξοδικὴν συζήτησιν μετὰ τῆς Α. Σεβασμιότητος, τοῦ Ἀρχιεπισκόπου καὶ των συνεργατῶν Αὐτοῦ, καθ' ἣν παρέσχεν αὐτοῖς συμπληρωματικὰς ἐξηγήσεις ἐπὶ τῶν πανορθόδοξως ἀποφασισθέντων καὶ ἀντήλλαξε μετ' αὐτῶν σκέψεις ἐπὶ τῆς περαιτέρω πορείας διὰ τὴν ἐκτέλεσιν τῶν ἐκτέρωθεν ἀποφάσεων πρὸς συνέχισιν τῶν μεταξὺ τῆς Ὀρθοδόξου ἡμῶν Ἐκκλησίας καὶ τῆς Παλαιοκαθολικῆς θεολογικῶν συζητήσεων.

Κατόπιν παροχῆς ἀπὸ μέρους τῶν Πατριαρχικῶν Ἀντιπροσώπων πληροφοριῶν ἐπὶ τῶν ἐν Λονδίῳ μετὰ τῆς Ἀγγλικανικῆς Ἐκκλησίας συνομιλιῶν αὐτῶν καὶ ἐκθέσεως τῶν πορισμάτων αὐτῶν, λόγῳ τῆς ὁμοιότητος τοῦ ἔργου τῆς Μικτῆς Θεολογικῆς Ἐπιτροπῆς Ὀρθοδόξων καὶ τῶν Παλαιοκαθολικῶν πρὸς ἐκεῖνο τῆς ἀντιστοιχοῦ Ὀρθοδοξο-ἀγγλικανικῆς, ὁ Σεβ. Ἀρχιεπίσκοπος Οὐτρέχτης καὶ οἱ συνεργάται Αὐτοῦ συνεφώνησαν, ὅπως ἀκολουθηθῆ ἡ αὐτὴ διαδικασία καὶ εἰς τὴν περίπτωσιν τῆς Ἐκκλησίας αὐτῶν, ὑπὸ δύο μόνον διαφόρους προϋποθέσεις, ἧτοι:

α) ὅπως ἡ σύνδεσις τῶν δύο Ἐπιτροπῶν περιορισθῆ εἰς μικρότερον ἀριθμόν, οὐχὶ ἀνώτερον τῶν 15 ἐξ ἑκατέρας πλευρᾶς, καὶ

β) ὅπως πρῶτον ἔργον τῆς Μικτῆς ταύτης Ἐπιτροπῆς ἢ ἡ ἐξ ὑπαρχῆς κατάρτισις κοινῆς ἡμερήσιας διατάξεως τῶν συζητήσεων.

Τὴν μεσημβρίαν τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἡ Α. Σεβααμιότης παρέθηκε πρὸς τιμὴν τῶν Πατριαρχικῶν Ἀντιπροσώπων ἐπίσημον γεῦμα, εἰς ὃ παρεκάθησαν καὶ οἱ ὡς ἄνω συνεργάται Αὐτῆς, καθ' ὃ μεταξὺ Αὐτῆς καὶ τοῦ Σεβ. Μητροπολίτου Ἡλιουπόλεως καὶ Θείρων κ. Μελίτωνος ἀντηλλάγησαν θερμαὶ προπόσεις.

Τὸ ἀπόγευμα τῆς αὐτῆς ἡμέρας προσεκύνησαν εἰς τὸν Καθεδρικὸν Παλαιοκαθολικὸν ναόν, διῆλθον ἐκ τῆς Ῥωμαιοκαθολικῆς Ἀρχιεπισκοπῆς καὶ κατέλιπον τὰ ἐπισκεπτήρια αὐτῶν διὰ τὴν Α. Σεβασμιότητα, τὸν Καρδινάλιον κ. Αλφριγκ, ἀπουσιάζοντα εἰς Ῥώμην καὶ ἐπεσκέφθησαν τὸ Παλαιοκαθολικὸν Σεμινάριον.

Ληξάσης τῆς ἀποστολῆς αὐτῶν ἀπεχαιρέτησαν τὴν Αὐτοῦ Σεβασμιότητα καὶ ἀνεχώρησαν ἐξ Οὐτρέχτης τὴν Τετάρτην, 24ην Φεβρουαρίου, προπεμφθέντες ἐν τῷ ἀεροδρομίῳ τοῦ Ἄμστερδαμ, ἐξ ὀνόματος τοῦ Ἀρχιεπισκόπου, ὑπὸ τοῦ Θεοφ. Ἐπισκόπου κ. Γιάνς, τοῦ Σεβ. Μητροπολίτου Γερμανίας κ. Πολυεύκτου μετὰ τοῦ ἐν Ὀλλανδία Ἰερέως αὐτοῦ καὶ εὐσεβῶν Χριστιανῶν.

Οἱ Πατριαρχικοὶ Ἀντιπρόσωποι ἀπῆλθον ἐξ Οὐτρέχτης πλήρεις ἀγαθῶν ἐντυπώσεων ἐκ τῆς ἐπιδειχθείσης πρὸς αὐτοὺς ἐγκαρδιότητος, ἀλλ' ἔτι πλέον ἐκ τῆς διαπιστωθείσης πραγματικότητος, ὅτι ἡ Παλαιοκαθολικὴ Ἐκκλησία, καίτοι ἀριθμοῦσα σχετικῶς μικρὸν καὶ διεσκορπισμένον ποίμνιον, καὶ μὴ διαθέτουσα πολλὰ καὶ ἄνετα μέσα, οὐχ ἦττον παρουσιάζει ζωτικότητα καὶ ἐμμονὴν εἰς τὰς παραδόσεις τῆς ἀρχαίας ἀδαιρέτου Ἐκκλησίας, ἰδιαιτέρως διακατέχεται σταθερῶς ὑπὸ τοῦ διακαοῦς πόθου, ὅπως ἐξευρισκομένου τρόπου, ἐνωθῆ πλήρως μετὰ τῆς Ἁγίας Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας, πρὸς ἣν, ὡς ἐτόνισε καὶ ἐν τῇ προσφωνήσει αὐτοῦ ὁ Σεβ. Ἀρχιεπίσκοπος Οὐτρέχτης, ἀποβλέπει ὡς πρὸς τὴν ἀρχέγονον ἀποστολικὴν Ἐκκλησίαν, τὴν διατηρήσασαν τὴν καθαρότητα τῆς ἀποστολικῆς παραδόσεως διὰ μέσου τῶν αἰώνων.